



Kinder und Jugendliche machen mit beim Junior Birdrace und bestimmen Vögel um die Wette.

Foto: Ann Walter

Sponsorenlauf am Klingnauer Stausee für das Naturzentrum

Vögel beobachten – mit Freude für einen guten Zweck

Am 25. März führte BirdLife Aargau das erste «Junior Birdrace» bei schönstem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen durch. Rund 30 Jugendliche nahmen mit viel Begeisterung und Freude an diesem spannenden Wettbewerb teil. Der Erlös aus dem Sponsoring für das neue Naturzentrum betrug 4842 Franken.

Das gute Licht verbesserte die Sicht auf die teilweise recht weit entfernten Wasservögel und machte es etwas einfacher, sie zu bestimmen. Und darum ging es bei diesem speziellen Sponsorenlauf: Die Teilnehmenden mussten für einmal nicht eine möglichst grosse Strecke zurücklegen, sondern möglichst viele Vogelarten beobachten und bestimmen. Die im Vorfeld von den Läufern angefragten Sponsoren sollten dann für jede gesichtete Art einen selber festgelegten Geldbeitrag spenden – für den Bau des gemeinsamen Naturzentrums Klingnauer Stausee von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz. Gertrud Hartmeier, Präsidentin

von BirdLife Aargau: «Von den erforderlichen 1.9 Millionen fehlen zurzeit noch rund 400'000 Franken. Jeder noch so kleine Beitrag ist willkommen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir das Geld bald beisammen haben und an der geplanten Eröffnung im Herbst 2018 festhalten können.»

Nicht das letzte Junior Birdrace

Der Start zum Birdrace befand sich direkt beim ehemaligen Wohnhaus, das zum Naturzentrum ausgebaut werden soll. Den jugendlichen «Birdern» standen an sechs Beobachtungsposten ornithologische Fachleute zur Seite, alles freiwillige Helfer aus den BirdLife-Sektionen. Durch die bereitstehenden Fernrohre waren die winzigen Enten auf dem Stausee plötzlich ganz gross zu sehen. Bei Unsicherheiten halfen die Fachleute mit Bestimmungsbüchern aus oder machten auf spezielle Merkmale der Vogelart aufmerksam. Am Schluss konnten die Jugendlichen jede Art identifizieren und ein Kreuzchen mehr auf die Beobachtungsliste setzen.

Offiziell starteten rund 30 Teilnehmende, meist Familien, Eltern oder Grosseltern mit einem Kind. Auch zwei BirdLife-Jugendgruppen waren dabei, die Bözberger Fledermäuse mit ihrem Leiter Michael Zinniker und die Jugendgruppe Wendehals aus dem unteren Fricktal unter der Leitung von Jürg Matt. Gesichtet wurden jeweils zwischen 21 und 38 Vogelarten. Oder anders ausgedrückt: Insgesamt belief sich der Erlös des Sponsorenlaufs auf rund 2421 Franken. Entsprechend erfreut zeigte sich Lea Reusser, Vorstandsmitglied von BirdLife Aargau und Verantwortliche dieses ersten Junior Birdrace: «Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden, nicht zuletzt auch, weil die Firma Holcim diesen Betrag noch verdoppeln wird.»

Auch die ebenfalls anwesende Geschäftsführerin von BirdLife Aargau, Kathrin Hochuli, freute sich über dieses Sponsorengeld, aber auch über die gute Stimmung unter den Teilnehmenden: «Wenn man sieht, mit welcher Freude die Kinder sich auf die Entdeckung der hier lebenden oder rastenden



Fotos: Beni Herzog

Die Jugendgruppe Wendehals ist am Birdrace unterwegs.

Vögel begehen, steht für uns schon jetzt fest: Das Junior Birdrace fand dieses Jahr zum ersten, aber wohl nicht zum letzten Mal statt. Solche Erlebnisse bleiben hängen bei den Jugendlichen und schaffen die Basis, um der Natur mit Interesse und Respekt zu begegnen.»

Unterwegs am «Junior Birdrace» mit Tim

Der 8-jährige Tim Mathis aus Gipf-Oberfrick und sein Vater Fabian sind beide Mitglied beim Natur- und Vogelschutzverein Frick. Nachfolgend einige Erlebnisse und

Eindrücke der beiden von ihrem Sponsorenlauf:

Beim ersten Posten beim «Eichenbänkli», den Anita und Daniel Schneeberger betreuen, beobachtet Tim unter anderem ein Kolbenenten-Paar sowie ein vorbeischwimmendes Teichhuhn. Am Posten von Rosemarie Widmer gibt es gleich drei auf dem Frühjahrszug rastende Limikolen zu entdecken. Sie stehen alle sehr nahe beisammen im seichten Wasser: ein Alpenstrandläufer, welcher Tim bei der Bestimmung etwas fordert, sowie mehrere Bekassinen und Kampfläufer, die er problemlos erkennt. Auf

eine weitere, eher seltene Limikole macht ihn Werner Portmann beim nächsten Posten aufmerksam: ein Dunkler Wasserläufer, der weit weg am gegenüberliegenden Schilfrand nach Futter sucht. Über den Äckern linksseitig des Stausees kreist ein Greifvogel. Mit etwas Hilfe erkennt Tim, dass es ein Schwarzmilan ist. Er und sein Vater sind so sehr auf den Vogel über dem Feld fixiert, dass sie leider einen über dem Stausee vorbeiziehenden Fischadler übersehen. Das erfahren sie wenig später von Ernst Weiss und Daniel Stenz beim nächsten Posten. So läuft das halt manchmal beim Vogelbeobachten...



Tim beim Beobachten der Wasservögel.



Gleich drei Limikolenarten sind sehr nahe beisammen zu beobachten (von rechts): Alpenstrandläufer, Bekassine und zwei Kampfläufer.



Am Posten von Werner Portmann: Tim und Fabian kontrollieren die Beobachtungsliste. Foto: Beni Herzog



Lea Reusser (schreibend) beim Briefing der ehrenamtlichen Helfer.

Foto: Ann Walter

Sie gehen weiter am Ufer des Stausees entlang. Tim beobachtet aufmerksam und bestimmt die Vögel mit einer gewissen «Coolness». Er gerät erst etwas aus dem Häuschen, als er in der Ufervegetation eine grosse Ringelnatter entdeckt, die blitzschnell im Unterholz verschwindet.

Tim, warum nimmst du an diesem Birdrace teil?

Weil ich Vögel einfach gern habe. Ich finde es megacool, Vögel und allgemein Tiere zu beobachten und zu bestimmen.

Wer hat denn deine Teilnahme am Birdrace gesponsert?

Meine Eltern, Grosseltern, mein Götti und weitere Freunde.

Gehst du oft Vögel beobachten und mit wem?

Ja, sehr viel. Meistens gehe ich mit meinem Papi.

Hilft dir dann dein Vater bei der Bestimmung der Vögel?

Fabian Mathis: «Eigentlich ist es eher umgekehrt, ich habe schon sehr viel von Tim gelernt. Früher habe ich mich nicht für Vögel interessiert. Auch bei den Exkursionen mit dem Vogelschutzverein lerne ich jedes Mal etwas dazu. Bei «Stunde der Gartenvögel» haben wir auch schon mit-

Warst Du schon öfters hier am Klingnauer Stausee, Tim?

Ja, ich war schon ein paar Mal hier mit meinen Eltern oder Grosseltern. Am meisten gefällt mir, dass es immer wieder neue Arten zu beobachten gibt.

Woher hast du denn deine Kenntnisse über die Vögel?

Ich habe alles selber gelernt, weil ich so fest Freude an den Tieren bekommen habe.

Möchtest du dieses Hobby weiter betreiben?

Ja klar. Ich werde dann wahrscheinlich auch Ausbildungskurse machen.

Du hast soeben eine Erstentdeckung gemacht, die Rohrammer. Welche besonderen Vögel hast du bis jetzt schon entdeckt?

Im letzten Sommer waren wir in den Ferien auf Mallorca und haben das Naturschutzgebiet Albufera besucht. Dort konnten wir Triele, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Regenpfeifer, Nachtreiher, Purpurreiher, Eleonorenfalke und viele andere Vögel beobachten. Das war schon speziell. Auch die Beobachtung von Steinadler und Bartgeier auf dem Gemmipass diesen Winter war sehr eindrücklich für mich.

Und nun möchtest du in den Ferien nur noch Vögel beobachten?

Fabian antwortet: «Ja, Tim hat schon Vor-

schläge gemacht, wo wir noch hinfahren könnten. Wichtig ist einfach, dass es viel Interessantes zu beobachten gibt.»

*Edith und Beni Herzog,
BirdLife – Naturschutz Brugg
und Umgebung*



Von seiner Erstbeobachtung, der Rohrammer, hat Tim zu Hause eine Zeichnung angefertigt.

Zeichnung: Tim Mathis